

Jubiläumsrückblick 30 Jahre Frauen und Kinder in Not e.V.



Anlässlich des 30-jährigen Bestehens von Frauen und Kinder in Not e.V. fand im Schwörssaal in Ravensburg eine informative Fachveranstaltung statt.





Frau Dr. Birgit Schweikert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend skizzierte die beeindruckende Entwicklung der Rechtsinstrumente zur Bekämpfung von häuslicher Gewalt – ausgehend von den Pionierinnen der Frauenbewegung der 70-er Jahre über den Straftatbestand Vergewaltigung in der Ehe (1997) bis hin zum Gewaltschutzgesetz (2002).



Frau Prof. Dr. Cornelia Helfferich, Freiburg, desministeriums derzeit an einer Studie Frauenunterstützungseinrichtungen in warf Blitzlichter auf noch zu schließende Lücken im Gewaltschutz in Bezug auf besondere Personengruppen wie z. B. Behinderte, Migrantinnen, ältere Frauen sowie auf den Anspruch Gewalt zu unterbrechen, unabhängig von der Entscheidung zur endgültigen Trennung.

die im Auftrag des ,Bun- über die Situation der Deutschland arbeitet,



Die wertschätzenden Grußworte der Vertreter von Stadt, Landkreis und Polizei verdeutlichten die Notwendigkeit der Hilfsangebote von Beratungs- und Interventionstelle sowie Frauen- und Kinderschutzhäuser.



Bürgermeister Hans-Georg Kraus würdigte die beiden Wurzeln des Vereins, der aus feministischen und konservativen Kräften hervorgegangen ist und die ihn zur aktuellen Stärke geführt haben.



Sozialdezernentin Diana E. Raedler bezeichnete die Einrichtungen als nicht wegzudenkende, wichtige Bausteine in der psychosozialen Versorgungsstruktur des Landkreises.



Polizeidirektor Uwe Stürmer verwies mit Blick auf die von Gewalt mitbetroffenen Kinder darauf, dass die aktuell politisch viel diskutierte Bildung erst möglich wird, wenn gewaltfreies Aufwachsen gesichert ist.



Die sich anschließende interreligiöse Gebetsfeier in St. Jodok von Aleviten, evangelischen und katholischen Christen gestaltet, war ein würdiger Rahmen zum Innehalten sowie ein Spiegelbild der interkulturellen Arbeit von Frauen und Kinder in Not e.V..



Ausgelassen gefeiert wurde am Abend in der Zehntscheuer mit spritzigen Szenen der Flotten Lotten und der Power-Frauenband Qfive.



Um Frauen und Kinder, die Frauenhaus und Beratungsstelle als Rettungsanker erlebt haben, zu Wort und zum Ausdruck kommen zu lassen, haben die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen mit Unterstützung der Kunsttherapeutin Ursula Bentele eine kleine und feine Ausstellung mit dem Titel Zwischenzeit entwickelt. Die intensive Arbeit in der Gruppe war ein besonderes Erlebnis für die Bewohnerinnen des Frauenhauses, das den Zusammenhalt untereinander festigte. Auch die Kinder waren begeistert bei der Sache. Kreative Kräfte in der Krise wurden freigesetzt und es ergaben sich Impulse in Richtung Verarbeitung der oftmals traumatischen Erlebnisse.



Frauen, die sich an Frauen und Kinder in Not e.V. wenden, befinden sich in einer Zwischenzeit, in einem Nicht-mehr-und-noch-nicht. Sie möchten die erlebte seelische, körperliche und sexuelle Gewalt hinter sich lassen und neu anfangen. Hierzu brauchen sie Schutz und Rückenstärkung. In den vergangenen 30 Jahren haben viele Menschen wertvolle Momente in Frauenhaus und Beratungsstelle verbracht. Aus dieser Zwischenzeit heraus entstanden Lebensmut, Selbstvertrauen und Zukunftspläne.



Zu sehen waren in der Ausstellung Momentaufnahmen von Verzweiflung, Orientierung, Solidarität und Zuversicht. Auf dem Weg durch drei Räume kam zum Ausdruck, wie Stolpersteine behindern und welche mutigen Schritte erforderlich sind, um schließlich sagen zu können „ich kann heute frei leben“.



Die Zerrissenheit zwischen „Gehen oder Bleiben?“ wurde sichtbar und ein Stück weit verständlich. Wer sich über die emotionalen Aspekte hinaus interessierte, fand kompaktes Informationsmaterial und weiterführende Hilfen vor.



Frauen und Kinder in Not e.V. lud herzlich ein zur Finissage im HI-Geist-Spital. Ursula Bentele gab einen Einblick in die kunsttherapeutische Arbeit und die Malabende im Frauen- und Kinderschutzhaus, die Band Sinking soon sorgte für eine musikalische Umrahmung.



Für Vereinsvorsitzende Christina Herzer ist die Summe der Veranstaltungen ein Meilenstein in der Vereinsgeschichte von Frauen und Kinder in Not e.V.. Geschäftsführerin Roswitha Elben-Zwirner hofft, dass alle freiwilligen, ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen durch die gute Resonanz gestärkt hervorgehen und die Herausforderungen der Zukunft motiviert anpacken werden. Gewalt in Beziehungen findet in der Mitte der Gesellschaft statt und muss daher auch aus einer starken Mitte heraus in Zusammenarbeit verschiedener Menschen und Institutionen bekämpft werden. Frauen und Kinder in Not e.V. wird auch künftig seinen Teil dazu beitragen.

